

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



14 Schwester Petra hat gut lachen – im Kloster Fahr fühlt sie sich zu Hause



24 Rose-Marie Nietlisbach hat ein grosses Herz für «ihre» Familiengärten



30 Rheinaufwärts eine Wanderung von Eglisau nach Rüdlingen

Liebe Leserin, lieber Leser

Spiritualität hat viel mit der Frage zu tun, wie ich selbst im Leben verankert bin, wie ich das Dasein, meinen Alltag gestalte. Wodurch fühle ich mich getragen? Wie erlebe ich Begegnungen mit Menschen, mit der Natur? Was berührt mich, was löst etwas aus in mir? Schreite ich offen und achtsam durch das Leben? Literarische oder philosophische Erlebnisse können mich erfahren lassen, dass ich Teil eines Ganzen bin. Das verleiht meinem Leben Sinnhaftigkeit und Halt. Gleichzeitig können im Kleinen spirituelle Momente verborgen sein, denn nicht immer dreht sich alles um existenzielle Fragen. In dieser Ausgabe des VISIT haben Personen verschiedener Glaubensrichtungen uns Einblick in ihr Leben gewährt und lassen uns teilhaben an der Frage, was Spiritualität für sie bedeutet. Dabei wird ersichtlich, dass Spiritualität nicht an eine bestimmte Glaubensrichtung gebunden ist und dass Rituale kräftigend sein können.

Fällt Einkaufen und Kochen schwer, gibt es die Möglichkeit, sich das Essen nach Hause liefern zu lassen. Die Verträger unseres Mahlzeitendienstes halten gerne mal einen Schwatz oder schauen nach dem Rechten, wenn sie das Essen vorbeibringen. Neu kann man die Mahlzeiten auch online bestellen (vgl. S. 23).

Noch liegt überall Schnee, doch bald werden die ersten Schneeglöckchen ihre Köpfchen in die Sonne strecken und es gilt, den Frühling willkommen zu heissen. Es wäre schön, wenn Ihnen die Lektüre dieses VISIT etwas mit auf den Weg geben könnte.



FRANJO AMBROŽ
Vorsitzender der Geschäftsleitung

lebens//raum

- 4 Staunen über den Geschmack einer Orange
- 6 Spiritualität im Alltag und was sie sechs porträtierten Menschen bedeutet
- 14 «Uns hält hier der Ruf Gottes». Schwester Petra erzählt von ihrer Berufung

lebens//art

- 17 Interview mit dem Spitalseelsorger Daniel Burger
- 20 Bäume sind die besten Prediger. Text von Lorenz Marti
- 22 Pro Senectute Kanton Zürich neu ISO-zertifiziert
- 23 Essen auf Rädern

lebens//lust

- 24 Schule der Bescheidenheit im Familiengartenverein Zürich-Wipkingen
- 28 Leseraktionen
- 30 Wanderung: Flusswärts mit Fernsicht
- 33 Casa Andrea Cristoforo, Ascona

lebens//weg

- 34 Anemone Eglin, Leiterin des Instituts Neumünster und Stiftungsrätin von Pro Senectute Kanton Zürich
- 36 Rätsel
- 39 Marktplatz
- 40 Impressum
- 46 Goldene Zeiten

beilage aktiv

Agenda mit Veranstaltungen und Kursen der Pro Senectute Kanton Zürich

AUF DEM TITELBILD
Schwester Petra vom Kloster Fahr sammelt Kräuter zum Ostereierfärben.